

Weiche Klänge in Sielenbach

Ein Gottesdienst mit bemerkenswerter Musik

Von Claudia Neumüller

Sielenbach – Im Rahmen eines Gottesdienstes während der Woche der Kirchenmusik, den Pater Norbert Rasim am Montag zelebrierte, sorgten unter der Leitung von Rudolf Drexl (Klavier), Lucia Frank (Mezzosopran) und Felix Gräf (Schlagzeug) für die musikalische Umrahmung. Im Wechsel mit dem Gesang der Gemeinde war ein gutes Miteinander im Kirchenraum zu hören.

Das Trio brachte vier liturgische Stücke von Peter Felix Planyavsky, der 1947 in Wien geboren wurde, zu Gehör. Der österreichische Organist, Pädagoge und Komponist studierte Orgel, Komposition und Improvisation an der Musikhochschule Wien. Als Komponist überzeugt er nicht nur mit großen Werken der Kirchenmusik, sondern auch mit kleineren.

Mit wunderbarer Stimme sang Lucia Frank das Kyrie. Die Zuhö-

rer erlebten, dass auch ein leise gespieltes Schlagzeug volle Kraft entfalten kann. Gekonnt führte dies Felix Gräf vor. Das Gloria sowie das Halleluja klangen frisch, modern und fast schon temperamentvoll. Das Klavier begann zur Gabenbereitung und zog Schlagzeug und Gesang mit sich. Sanft, weich mit leichter Stimme und fast schon lieblich gelang es Frank, die wenigen Zuhörer auch beim Sanctus in ihren Bann zu ziehen.

Für die Kommunion hat Drexl ein Stück von Andreas Lettau, den Psalm 121 „Ich seh empor zu den Bergen“ für Mezzosopran, Klavier, E-Bass und Schlagzeug, ausgesucht. Schließlich erklang „Lament“ aus „Stabat Mater“ von John Milford Rutter, der 1945 in London verstorben ist. Das „Stabat Mater“ ist ein mittelalterliches Gedicht, das liebevoll vertont von Lucia Frank und Rudolf Drexl emotional bewegend vorgetragen wurde.



Das Trio Lucia Frank, Felix Gräf und Rudolf Drexl verzauberte mit seiner Musik am Montagabend die Besucher in der Wallfahrtskirche Maria Birnbaum in Sielenbach.

Foto: Claudia Neumüller